

**Dr. Peithner KG nunmehr GmbH & Co
Austroplant Arzneimittel GmbH**

Umwelterklärung 2000

für den Standort Wien Inzersdorf

Inhalt

Wir für die Umwelt.....	3
Die Geschichte unseres Hauses	4
Lage und Abgrenzung des Standortes Wien Inzersdorf.....	5
Unsere Umweltpolitik	6
Unsere Produktion	7
Unser Umweltmanagementsystem.....	9
Umweltschutz ist eine Aufgabe für uns alle.....	10
Die Umwelt „managen“ und verbessern.....	10
Information und Kommunikation	10
Unsere Umweltbilanz 1999	11
Unsere Umweltauswirkungen	14
Materialeinsatz.....	15
Energieverbrauch (inkl. Fuhrpark)	16
Wasserverbrauch.....	17
Emissionen ins Wasser.....	18
Emissionen in die Luft.....	18
Abfälle und Altstoffe.....	19
Emissionen Boden / Störfall.....	20
Sonstige Umweltbelastungen.....	21
Umweltprogramm / Stand November 2000	21
Gültigkeitserklärung	24

Dr. Peithner KG nunmehr GmbH & Co
Austroplant Arzneimittel GmbH
Richard Strauss Straße 13, A-1232 Wien
Telefon (01) 616 26 44-0, Telefax (01) 616 26 44-18
Internet: <http://www.peithner.at>
NASCE - Code: 24.42

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen:
Mag. Roland Vogtenhuber
Telefon (01) 616 26 44-53
email: office@peithner.at

Umwelteam:

Mirko BLAZEVIC	Franz PETER
Johann CERNY	Renate RAUNIGG
Michaela FUCHS	Dr. Pierre SAFFARNIA
Mag. Iwona JAWORSKA	Dr. Ulrike SEITZ
Martha KRICH	Prok. Alfred STANISLAW
Mag. Stefan LEBETA	Monika TAUCHNER
Dr. Gerhard PEITHNER	Mag. Roland VOGTENHUBER
Mag. Martin PEITHNER	

Berater: ETA Umweltmanagement

1040 Wien, Gusshausstr. 21/19;
Telefon (01) 503 72 08-0, Telefax (01) 503 72 08-30,
email: office@eta.at,
Internet: <http://www.eta.at>

Wir für die Umwelt



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben erkannt, dass Umweltschutz kein Lippenbekenntnis sein darf. Die Umwelt zu schützen und umweltgerecht zu handeln, ist eine ernsthafte und wichtige Herausforderung für uns alle.

Der Grundstein unseres Unternehmens, das sich der Homöopathie und Phytotherapie verschrieben hat, ist unsere natürliche Umwelt. Die Wirkstoffe unserer Arzneimittel stammen aus qualitativ hochwertigen natürlichen Rohstoffen. Gerade deswegen ist es uns ein besonderes Anliegen, im Einklang mit der Natur zu arbeiten und ein vorbildhaftes Umweltbewusstsein an den Tag zu legen.

Die vorliegende Umwelterklärung dokumentiert unseren Willen und die vielfältigen Maßnahmen zum Umweltschutz, die umgesetzt werden oder schon umgesetzt wurden.

Ein sparsamer Umgang mit allen Ressourcen ist eines unserer primären Ziele. Bei der Einsparung von Wasser und Energie haben wir bereits wichtige Schritte umgesetzt. Im Vordergrund stehen die möglichst weitgehende Vermeidung und das Trennen von Abfällen, eine Reduktion der Emissionen, sowie die Berücksichtigung ökologischer Faktoren bei der Beschaffung.

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und haben die Möglichkeit, an der Verwirklichung dieser Umweltziele aktiv mitzuwirken. In Schulungsprogrammen wollen wir den Gedanken des Umweltmanagements weiterführen. Der Umweltgedanke soll in unserem Betrieb leben.

Wir vergessen auch nicht, dass die „Umwelt“ auch aus unseren Mitmenschen besteht: Aus unseren Mitarbeitern, Kollegen, Lieferanten, Geschäftspartnern, Kunden, Journalisten. Der ehrliche Dialog und das partnerschaftliche Verhältnis mit ihnen ist uns wichtig.

Natürlich wollen wir diese Menschen durch unser Beispiel auch mit unserem Umweltgedanken „anstecken“.

Wir freuen uns sehr, Ihnen die Ergebnisse und weitere Ziele unseres Umweltmanagements hier präsentieren zu können. Und wir hoffen, möglichst viele Menschen mit dem Umweltgedanken motivieren zu können.

Herzlichst,

Dr. Gerhard Peithner

Mag. Martin Peithner

Die Geschichte unseres Hauses

Seit 1797 ist die Pharmazie Traditionsberuf der Familie Peithner. Von Pilsen kam die Familie nach Graz, wo sie die „Apotheke zum schwarzen Adler“ am Hauptplatz betrieb. Im Jahre 1938 übernahmen Mag. Erich und Mag. Maria Peithner die St. Anna Apotheke in Wien-Meidling, die auch heute noch im Familienbesitz ist. Die Familie Peithner spezialisierte sich fortan auf die Herstellung und den Vertrieb homöopathischer Arzneien.

Ab dem Jahr 1949 kam es zu einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Apotheker Mag. Erich Peithner aus Wien und Dr. Wolfgang Schwabe aus Karlsruhe / Deutschland. In einem Vertrag wurde eine Generalvertretung und Lizenzherstellung für homöopathische Einzelmittel, aber auch für Phytopharmaka (Arzneien mit pflanzlichen Wirkstoffen) geregelt.

Als sich in den fünfziger Jahren mit den ersten zugelassenen phytopharmazeutischen Präparaten ein erfolgreicher Weg der Phytopharmaka in Österreich abzeichnete, kam es ähnlich wie in Deutschland zu einer Trennung der Vermarktung von Homöopathie und Phytopharmaka.

1959 wurde daher die Austroplant Arzneimittel GmbH als Vertreiberfirma der Phytopharmaka aus dem Hause Schwabe ins Handelsregister eingetragen. 1965 übernahm Mag. pharm. Dr. Gerhard Peithner die Geschäftsleitung beider Unternehmen und der St. Anna Apotheke. In den folgenden Jahren wurden weitere Generalvertretungen übernommen (1967: Biologische Heilmittel HEEL, 1980: Symbiopharm, 1989: Bionorica, 1999: Protina).

Beide Firmen sind seit 1983 in einem gemeinsamen Betriebsgebäude in Wien-Inzersdorf untergebracht, wo auch die Produktion der Arzneimittel stattfindet.

Seit 1991 sind die „Dr. Peithner KG“ sowie die „Austroplant GmbH“ mit eigenen Vertretungen in Ungarn, Tschechien, Slowakei und Kroatien vertreten.

Die Dr. Peithner KG nm. GmbH & Co ist heute der bedeutendste Anbieter homöopathischer Arzneien am österreichischen Markt; analoges gilt für die Austroplant und die Phytotherapie.

Am 1.1.1999 rückte mit Mag. pharm. Martin Peithner, MBA, die nunmehr sechste Apothekergeneration in die Geschäftsleitung auf. Gemeinsam mit Prof. Mag. pharm. Dr. Gerhard Peithner führt er das Traditionsunternehmen in das neue Jahrtausend.

PRODUKTGRUPPE	Umsatzanteil (%)
Fa. Dr. Peithner KG	
Eigenproduktion	53%
Handelsware	47%
Fa. Austroplant Arzneimittel GmbH	
Konfektionierung	75%
Eigenproduktion	15%
Handelsware	10%

Legende:

Eigenproduktion Dr. Peithner KG = homöopathische Arzneimittel (Einzelanfertigungen, Urtinkturen, Dilutionen, Tabletten, Globuli, Salben etc.);
Eigenproduktion Austroplant = Phytopharmaka (Lösungen, Tabletten, Salben etc.);
Handelsware = Vertrieb von Fertigware;
Konfektionierung = Abpackung von füllfertiger Ware.

Lage und Abgrenzung des Standortes Wien Inzersdorf

Die Dr. Peithner KG und Austroplant GmbH sind gemeinsam in einem Betriebsgebäude in der Richard Strauss Straße im 23. Wiener Gemeindebezirk – Industriezone Inzersdorf – angesiedelt. Das Gebäude wurde 1982/83 erbaut und im Jahr 2000 in der inzwischen vierten Ausbaustufe erweitert.

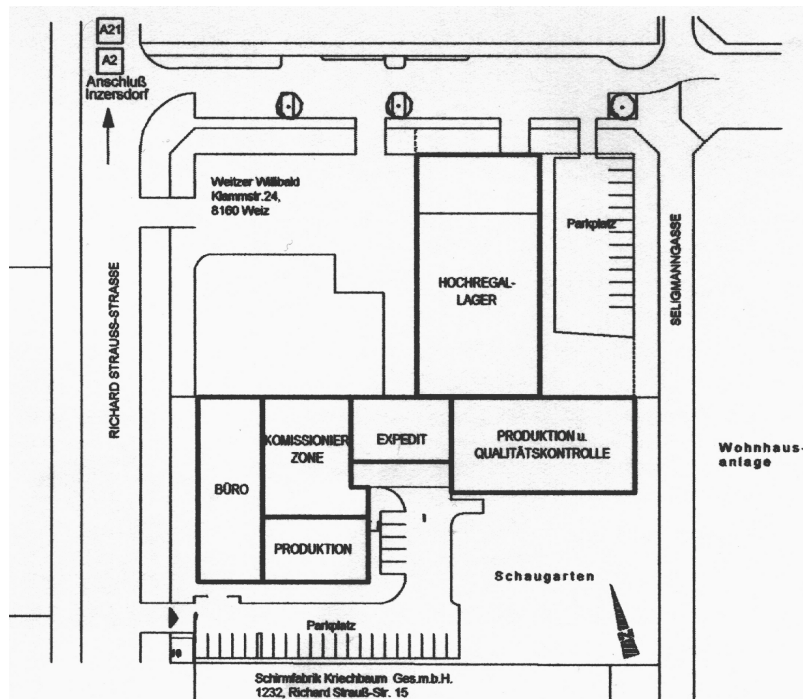
Die Grundstückfläche beträgt knapp 8.000 m² von der derzeit rund 3.000 m² verbaut sind; ein Hochregallager mit 1.200 m² Grundfläche für ca. 2200 Palettenplätze befindet sich im Bau. Die betrieblich genutzte Fläche gliedert sich in Büros, Produktion und Qualitätskontrolle sowie Kommissionierzone, Lager und Expedit.

Weiters befinden sich am Grundstück Parkplätze für Mitarbeiter und Besucher, ein Schaugarten und weitere Grünflächen.

Der Betrieb liegt unmittelbar an der Autobahnanschlussstelle Inzersdorf (A2, A23). Die Anlieferung der Güter erfolgt über die Straße und verursacht keine über das ortsübliche Ausmaß hinausgehende Lärm- und Verkehrsbelastung.

Insgesamt beschäftigen beide Unternehmen 122 Mitarbeiter am Standort (99 MA Dr. Peithner KG, 23 MA Austroplant GmbH).

In der folgenden Tabelle werden jene Bereiche der Firmengruppe bzw. des Standortes angeführt, die im gemeinsamen Umweltmanagementsystem berücksichtigt werden.



Bereiche	inkludiert	
	ja	nein
Betriebsgelände Dr. Peithner + Austroplant	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Garten, Biotop	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gartenbetreuung durch externe Firma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trafostation (Wien Strom)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gasübernahmestation (Wien Gas)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Externe Reinigungsfirma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reinigung Produktionsbereiche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diverse Wartungsfirmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu 100% betrieblich genutzter Betriebsfuhrpark	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu 75% betrieblich genutzter Betriebsfuhrpark	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unsere Umweltpolitik

Gemäß unserem primären Ziel „**Gesundheit schaffen und erhalten**“ bekennen wir uns zu unserer ökologischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen. Die Grundsätze unserer Umweltpolitik leiten sich direkt aus unserem Unternehmensleitbild ab und dienen als Basis für unsere Ziele und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelleistung.

Die Einhaltung aller relevanten Umweltvorschriften erachten wir bei allen unseren betrieblichen Tätigkeiten als Selbstverständlichkeit.

Durch die Berücksichtigung umweltrelevanter Kriterien bei der Einführung neuer Technologien, Anschaffung von Anlagen und Optimierung bestehender Abläufe wollen wir unsere Umweltauswirkungen laufend verringern.

Sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen

In unserem Unternehmen streben wir einen möglichst sparsamen Umgang mit Wasser und Energie sowie allen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen an. Dies wollen wir soweit wirtschaftlich vertretbar durch den Einsatz der besten verfügbaren Technik und andererseits durch die aktive Mithilfe unserer MitarbeiterInnen beim sorgsamem Umgang mit wertvollen Ressourcen und bei der Abfallvermeidung erreichen.

Ökologischer Lebensweg

Da die von uns produzierten Arzneimittel und arzneimittelähnlichen Produkte in hohem Maße von der Qualität unserer natürlichen Rohstoffe abhängen, verpflichten wir uns dem Natur- und Artenschutz zur Erhaltung unserer wichtigsten Rohstoffquellen.

Umweltbewusstsein schaffen

Durch vorgelebten Umweltschutz in unserem Unternehmen möchten wir das Umweltbewusstsein bei allen unseren Interessenspartnern verstärken. Umfassende Information sowie Aus- und Weiterbildung insbesondere unserer MitarbeiterInnen schaffen dafür die notwendigen Voraussetzungen.

Dialog und Kommunikation

Unser Verhältnis zu unseren MitarbeiterInnen, Kunden, Lieferanten, Eigentümer und der Öffentlichkeit soll von partnerschaftlichem Geist geprägt sein. Vor allem nach außen stellt unsere Umwelterklärung ein wichtiges Kommunikationsmittel dar.

Unsere Produktion

Bei der Produktion an unserem Standort stellen wir die Arzneipflanze in den Mittelpunkt unserer Arbeit, wobei vom gleichen Ausgangsmaterial ausgehend zwei therapeutische Grundkonzepte verfolgt werden: Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) und Homöopathie.

Wir unterscheiden zwischen Chargen-Produktion und „Just-in-time“-Produktion auf Anforderung unserer Kunden (nur bei homöopathischen Arzneimitteln).

Qualitätskontrolle 1

Alle Rohstoffe, die in der Produktion verarbeitet werden, sowie fertige Produkte vor dem Verlassen des Betriebes werden im Labor einer gewissenhaften Qualitätskontrolle unterzogen. Auch Handelsware durchläuft diese Kontrolleinrichtung.

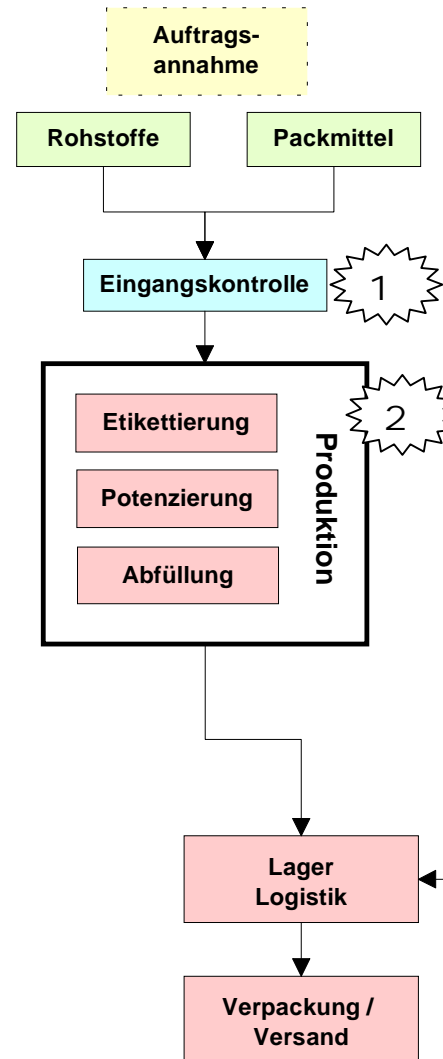
Produktion 2

Unsere Ausgangsstoffe in der Phytotherapie sind rein pflanzliche Rohstoffe. Bei der Erzeugung unserer homöopathischen Arzneimittel werden aber auch mineralische und selten tierische Rohstoffe verarbeitet.

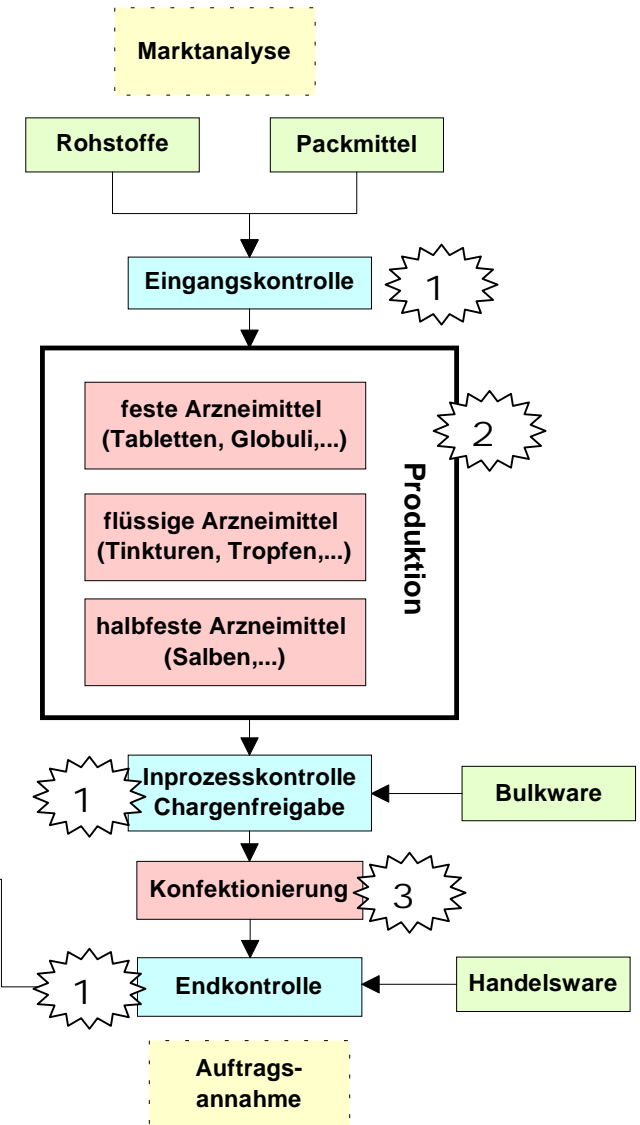
Produktion flüssig:

- ⊗ Feste oder flüssige Arzneigrundstoffe werden in Wasser, Glycerin oder Ethanol-Wasser-Gemischen aufgelöst.
- ⊗ Meist pflanzliche (selten tierische) Ausgangsstoffe werden durch Extrahieren mit Ethanol, Abpressen, Filtrieren und gegebenenfalls Verdünnen mit Ethanol-Wasser-Mischungen zu Urtinkturen oder Extrakten verarbeitet.
- ⊗ Verdünnungen von Lösungen oder Urtinkturen mit Ethanol vorgeschriebener Konzentrationen werden als Dilutionen bezeichnet.

Just-in-time-Produktion



Chargen-Produktion



Produktion fest:

- ⊗ Rohr- od. Rübenzucker (=Saccharose) wird in Dragierkesseln schichtweise zu Kügelchen, sogenannten Globuli, aufgebaut. Durch Auftropfen der entsprechenden Wirkstofflösungen und anschließendem Trocknen entstehen die Arzneiprodukte.
- ⊗ Verreibungen fester oder flüssiger Ausgangsstoffe oder Dilutionen mit Milchzucker als Träger werden als Triturationen bezeichnet. Diese werden mit einem Zusatz von Hilfsstoffen granuliert und zu Tabletten verpresst.

Produktion halbfest:

- ⊗ Durch manuelles, kaltes Verrühren von Dilutionen, Urtinkturen, Lösungen, Extrakten oder Triturationen mit einer Salbengrundlage werden individuell homöopathische Salben hergestellt (Just-in-time).
- ⊗ Salben werden auch maschinell durch Schmelzen von Salbengrundlagen und Einbringen der entsprechenden Wirkstoffe erzeugt.

Alle Produktionsprozesse werden den gesetzlichen Anforderungen entsprechend dokumentiert und mindestens 10 Jahre aufbewahrt.

Konfektionierung



In dieser Abteilung werden die füllfertigen Arzneimittel in entsprechende Behältnisse (z.B. Flaschen, Tuben) abgefüllt. Nach der Etikettierung werden die Gebrauchsinformationen beigelegt und die Produkte in Faltkartons fertig verpackt. Auch andere bereits vorverpackte Handelswaren (z.B. Blisterpackungen) werden hier kartoniert.

Vom Maschinenpark der Fertigung sind Tablettenpressen, Dragierkessel für die Globuliherstellung, Ansatzbehälter (Flüssigprodukte), Mühlen zur Zerkleinerung von Arzneikräutern und Herstellung von Triturationen und automatische Verpackungsmaschinen zu nennen.

Nebenprozesse

Für den optimalen Betriebsablauf in unserem Haus sind neben der Produktion auch eine Reihe anderer Tätigkeitsbereiche wichtig. Auch sie tragen direkt oder indirekt in unterschiedlichem Ausmaß zu den Umweltauswirkungen des Betriebsstandortes bei.

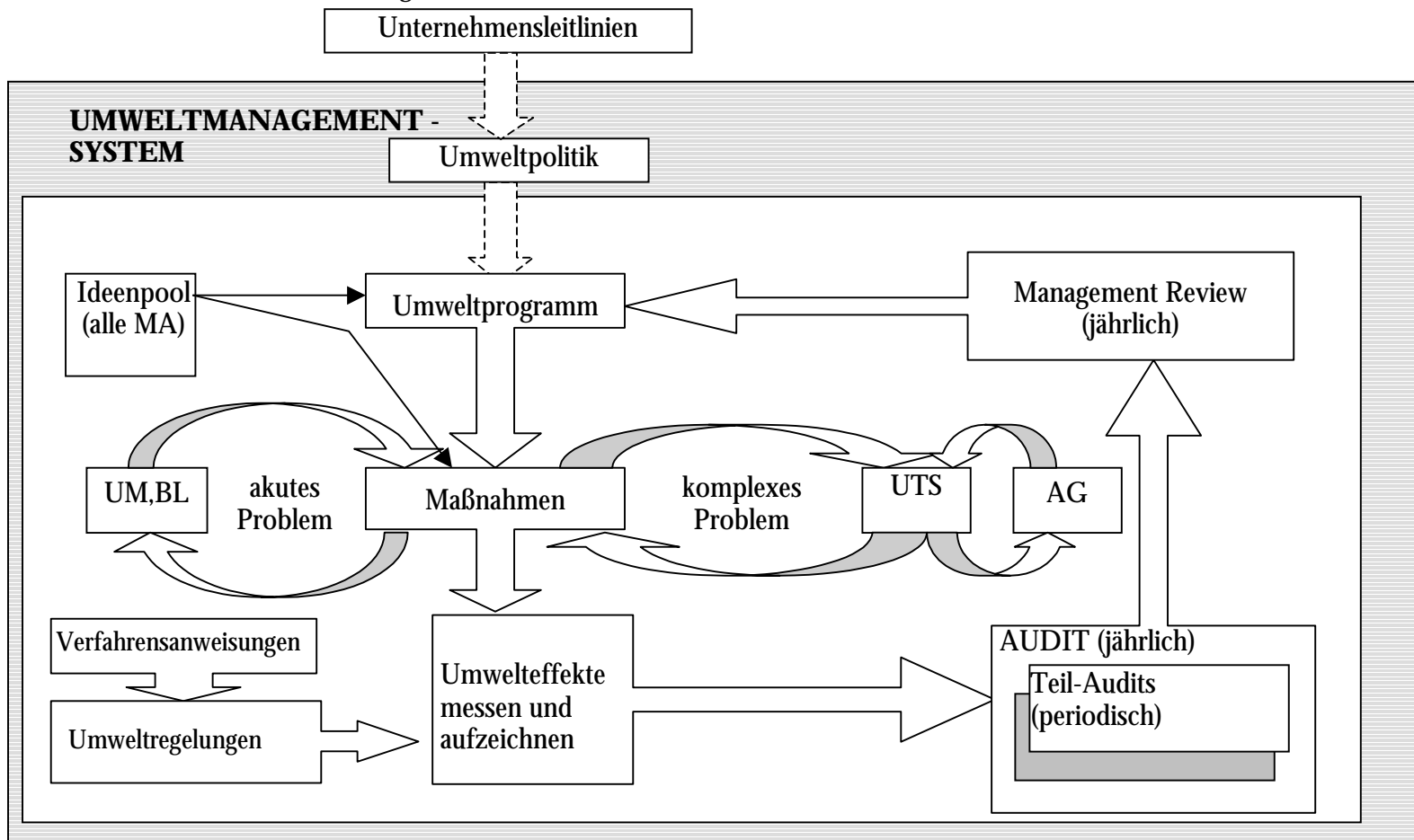
- ⊗ Büro/EDV
- ⊗ Reinigung
- ⊗ Haustechnik
- ⊗ Transport/Fuhrpark
- ⊗ Verpflegung

Unser Umweltsystem

Das Umweltmanagementsystem (UMS) hilft uns dabei, das Thema Umweltschutz bei allen unseren Tätigkeiten nicht zu vergessen und unsere Umweltpolitik und die Ziele in unserem Umweltprogramm zu verwirklichen. Damit stellen wir sicher, dass der Umweltgedanke in unserem Betrieb auch tatsächlich „gelebt“ wird.

Unser Umweltmanagementsystem entspricht inhaltlich den Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der ISO 14001.

Jährliche interne Audits sind die Basis für die alle 3 Jahre stattfindende Umweltbetriebsprüfung.



Legende:

- UM.....Umweltmanager
- BL.....Bereichsleiter
- UTS...Umweltteamsitzung
- AG.....Arbeitsgruppe
- MA.....Mitarbeiter

Umweltschutz ist eine Aufgabe für uns alle

Nach unserem Verständnis ist Umweltschutz eine Aufgabe für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dr. Peithner KG und Austroplant GmbH. Die Basis unseres Handelns ist unsere Umweltpolitik. Dennoch ist es notwendig Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für Umweltbelange festzulegen.

Der Umweltmanager und das Umweltteam aus engagierten Mitarbeitern in Schlüsselpositionen koordinieren alle Umweltaktivitäten im Betrieb, sorgen für den notwendigen Informationsaustausch und sind insbesondere für die Konzeption und Umsetzung von Umweltprojekten verantwortlich. Die Letztverantwortung für unser Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsleitung.

Entsprechend den Bestimmungen des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes wurden alle Arbeitsplätze evaluiert. Durch Einsatz externer Präventivfachkräfte wird die Aktualisierung und laufende Verbesserung des Dienstnehmerschutzes sichergestellt.

Die Umwelt „managen“ und verbessern

Zur Regelung aller Belange des Umweltschutzes in unserem Betrieb ist es notwendig gemeinsame Regeln aufzustellen, die wir in Form eines Umwelthandbuches, Verfahrensanweisungen und anderer Dokumente fixiert haben. Die Wirksamkeit dieses Systems überprüfen wir regelmäßig in Umweltaudits.

Zur Kontrolle und ständigen Verbesserung unserer Umweltleistungen haben wir ein Umwelt-Controlling-System aufgebaut. Wir erheben regelmäßig Verbrauchswerte und Kennzahlen um den Erfolg unserer Umweltprojekte zu kontrollieren.

Den aktuellen Stand der gesetzlichen Vorschriften erhalten wir durch regelmäßige Abfrage des Informationsdienstes der Wirtschaftskammer

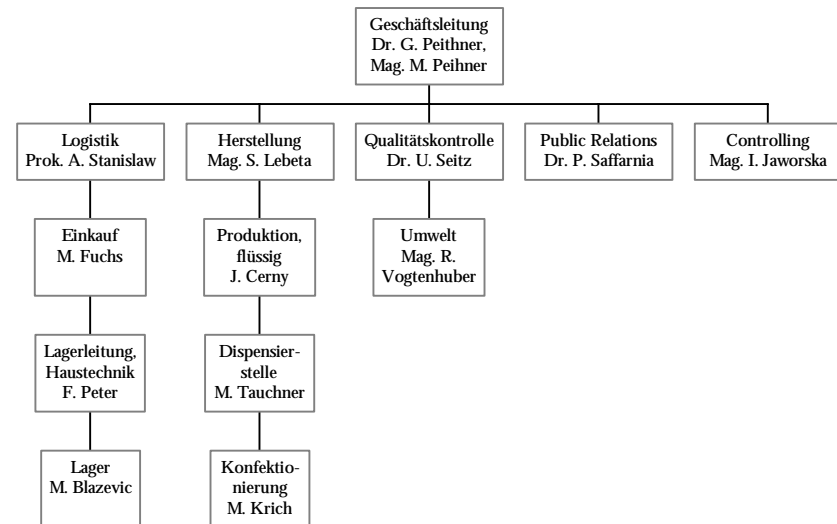
Österreichs/Abteilung Umweltpolitik und über die Mitteilungen des Verlages Österreich über die Verlautbarung von Gesetzen, Verordnungen und Kundmachungen. Die relevanten Bestimmungen werden in unsere Umweltdatenbank aufgenommen und umgehend berücksichtigt. Für die Umsetzung ist die Leitung der Logistik verantwortlich.

Information und Kommunikation

Da Umweltschutz nur dann gelebt werden kann, wenn möglichst viele Mitarbeiter den Umweltgedanken bei ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen, legen wir großen Wert auf Information und Schulung. Diese erfolgt intern durch den Umweltmanager und/oder Mitglieder des Umweltteams in leitenden Funktionen und bei Bedarf durch externe Fortbildung.

Als wichtigstes Instrument unserer externen Kommunikation in Umweltangelegenheiten dient unsere Umwelterklärung, die unsere wichtigsten Umweltdaten und -aktivitäten beinhaltet und regelmäßig veröffentlicht wird.

Umweltorganigramm:



Unsere Umweltbilanz 1999

INPUT	Menge
ROHSTOFFE	370.140 kg
Pflanzliche Rohstoffe (Kräuter, Blätter, Früchte, Beeren etc.)	29.180 kg
Salbengrundlagen (Vaseline, div. Öle, Wollwachs etc.)	7.710 kg
Tablettengrundlage (Lactose)	14.250 kg
Globuligrundlage (Zucker)	7.550 kg
Gereinigtes Wasser für die Produktion (41,95 m ³)	41.950 kg
Alkohole	40.610 kg
HALBFERTIGWARE UND HANDELSWARE	228.890 kg
Handelsware	226.190 kg
Globuli unarzneilich (Zukauf von DHU)	2.700 kg
HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE	300.610 kg
Verpackungsmaterialien	260.230 kg
Verkaufsverpackung – Papier u. Karton	36.880 kg
Transportverpackung – Papier u. Karton	36.440 kg
Verkaufsverpackung - Kunststoff	17.910 kg
Aluminiumverpackung (Tuben)	2.450 kg
Einweg Glasverpackung	150.320 kg
Materialverbunde	16.230 kg
Haustechnik	1.240 kg
diverse Hygienepapiere (Handtücher, KüchenR., WC-Papier...)	1.040 kg
Diverses (Lampen, Schrauben, Stecker, Farben)	200 kg
Labor	1.220 kg
Chemikalien u. Reagenzien	840 kg
Glas	90 kg
Verbund u. Diverses	290 kg
Reinigungsmaterial	540 kg
Mopp, Halterung, Presse, Schwammtuch etc.	540 kg

Reinigungsmittel	1.410 kg
Biologisch abbaubar	530 kg
Wassergefährdungsklasse 1	305 kg
Chemischer Sauerstoffbedarf 298mg/l	200 kg
Wassergefährdungsklasse 3	360 kg
Duftöle (Toilette)	15 kg
Papierbedarf	34.020 kg
Papierbedarf Kopierer und Drucker	8.330 kg
Div. Drucksorten (Briefpapier u. Kuverts)	1.670 kg
Broschüren und Werbemittel (Marketing)	23.960 kg
Trennblätter	60 kg
Sonstiger Bürobedarf	1.950 kg
Fertigspeisen (nur d. Alutasse!)	420 kg
Büromaterial (Metall, Kunststoff, Folien, Disketten, Verbund)	605 kg
Werbematerial-Verbund inkl. 883 Ordner	620 kg
Produktionsbereich (Besuchermäntel, Überschuhe, Hauben)	130 kg
Druckerpatronen, Kopiertoner, Bänder	150 kg
Metalle (Büroklammern, Heftklammern etc.)	25 kg
WASSER (nicht für die Produktion) 2.736 m³	2.736.000 kg
ENERGIE (errechnet)	1.754.090 kWh
Elektrischer Strom	567.670 kWh
Erdgas (58.278 m ³)	553.640 kWh
Diesel (28.471 l)	285.560 kWh
Benzin (39.013 l)	347.220 kWh

OUTPUT	Menge
PRODUKTE (netto Gewichte)	311.370 kg
Phytomedizinische Arzneimittel	49.850 kg
Salben (gesamt: Phyto u. Homöopathie)	7.710 kg
Tabletten	14.250 kg
Homöopathische Dilutionen	2.160 kg
Globuli Homöopathie	7.860 kg
Handelsware	224.840 kg
Produktion- Lager	4.700 kg
PRODUKT - VERPACKUNGEN	257.240 kg
Einweg Glasverpackung	148.820 kg
Transportverpackung – Papier u. Karton	36.260 kg
Verkaufsverpackung Kunststoff	17.150 kg
Aluminiumtuben	2.430 kg
Verkaufsverpackung – Papier u. Karton	36.510 kg
Materialverbunde	16.070 kg
WERBEMATERIAL	23.970 kg
Broschüren und Werbeaufsteller	15.980 kg
Broschüren u. Werbeaufsteller - Lager	7.990 kg
ABFÄLLE	61.960 kg
Gefährliche Abfälle	3.470 kg
Altmedikamente	2.690 kg
Lösungsmittel halogeniert	480 kg
Altöle	250 kg
1 x Kühlschrank	25 kg
Altbatterien	20 kg
Leuchtstoffröhren	5 kg
Nichtgefährliche Abfälle	7.980 kg
Restmüll	6.860 kg
Fettabscheiderinhalt	720 kg
Elektronikschratt	130 kg
Spermmüll	225 kg
4 x Bildschirme	45 kg

Altstoffe				50.510 kg
Kartonagen und Altpapier				7.320 kg
Bunt-, Verpackungsglas				1.690 kg
Folien und Kunststoffbehälter				3.730 kg
Altmetalle				450 kg
Org. Kompostmaterial (Produktion)				28.920 kg
Org. Kompostmaterial (Garten)				8.400 kg
Emissionen in die Luft (errechnet)				476.140 kg
	Strom (n.v.O)	Gas (v.O.)	Transport(n.v.O)	
CO ₂	198.745 kg	105.495 kg	166.030 kg	470.270 kg
H ₂ O-Dampf	n.q.	n.q.	n.q.	n.q. kg
Staub	119 kg	0 kg	41 kg	160 kg
CO	11 kg	382 kg	2.957 kg	3350 kg
NO _x	240 kg	95 kg	1.055 kg	1390 kg
SO ₂	350kg	0 kg	90 kg	440 kg
HC	1 kg	1 kg	348 kg	350 kg
NH ₃	0 kg	0 kg	140 kg	140 kg
N ₂ O	0 kg	0 kg	40 kg	40 kg
Abwasser (2.736 m³)				2.736.000 l
Emissionen in das Wasser				1.420 kg
Reinigungs- u. Desinfektionsmittel				1.420 kg
Summe Kohlenwasserstoffe				n.q.
Emissionen in den Boden				n.g.
sonstige Outputs (Abwärme, Lärm etc.)				n.q.

n.q. = nicht quantifizierbar

n.g. = nicht gegeben

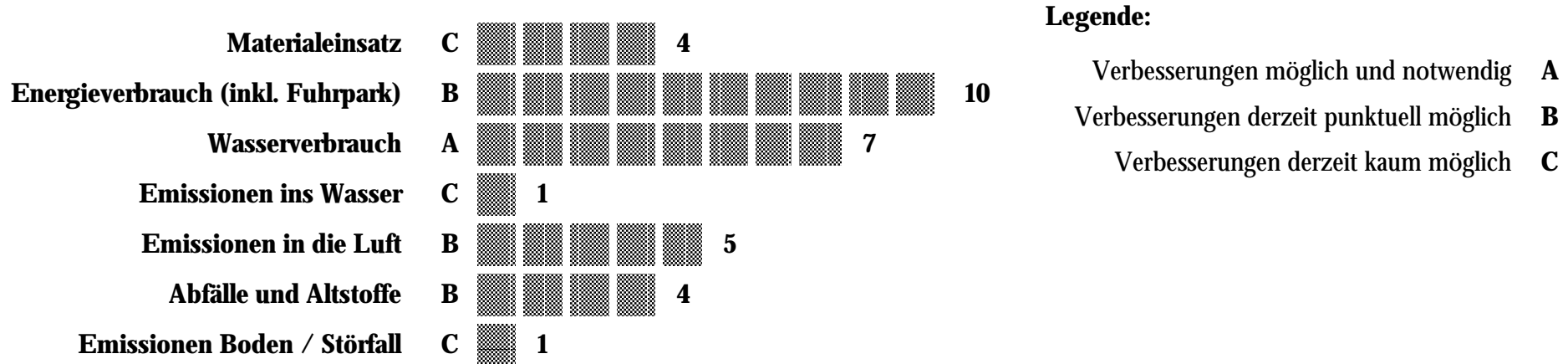
n.v.O = nicht vor Ort

v.O. = vor Ort

Bei der Input-Output-Analyse werden alle Rohstoffe, Materialien und Produkte, die im Jahr 99 an unserem Standort verbraucht wurden und alle Produkte, Abfälle und Emissionen, die unseren Betrieb wieder verlassen, gegenübergestellt. Die Summe aller Rohstoffe, Halb- und Handelswaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe betrug 1999 rund 670 Tonnen, die Summe der Produkte und Abfälle (ausgenommen „Garten“) 646 Tonnen. Dies ergibt eine Unschärfe von lediglich 3,6 %. Zum Teil lagen Daten nur in Stückzahlen oder anderen Einheiten vor und wurden für die Input/Output-Analyse durch Wiegen in kg umgewandelt.

Langlebige Wirtschaftsgüter wie Maschinen, Geräte, Anlagen, Gebäude etc. zählen zwar auch zu den Materialströmen durch das Unternehmen, sie sind aber aufgrund ihrer langen Verweildauer im Betrieb keine Durchlaufposten im Sinne der Materiallogistik und finden daher in der jährlichen Analyse keine Berücksichtigung.

Unsere Umweltauswirkungen



Bei unserem firmeninternen Bewertungssystem wurden zwei Bewertungsebenen festgelegt:

Bewertung der momentanen IST-Situation unserer Umweltauswirkungen mit einer Skala von 1 bis 10

Das Ergebnis einer firmeninternen Diskussion erbrachte, was an unserem Standort die größten Umweltauswirkungen verursacht. Diesem Bereich (Energieverbrauch) wurde das Maximum von 10 Punkten zugewiesen. Die Umweltbelastungen durch alle anderen Input-/Output-Kategorien wurden anschließend im Verhältnis zum Bereich Energieverbrauch bewertet (z.B. die Emissionen ins Wasser wurden ein Zehntel so groß bewertet, daher 1 Punkt).

Diese Bewertung ist eine Reihung der Umweltbelastungen aus der Sicht des Betriebes und erlaubt daher keinen direkten Vergleich mit anderen Betrieben. Das individuelle Maximum ist immer 10 Punkte.

Verbesserungsmöglichkeiten mit ABC bewertet

Die Bewertung zeigt an, wo und in welchem Ausmaß Verbesserungen möglich sind (siehe Legende). Es kann ja sein, dass ein Bereich zwar vergleichsweise geringere Umweltbelastungen verursacht, aber dennoch viele ökologische Verbesserungen erreichbar sind.

Material einsatz

Da wir zur Produktion unserer Arzneimittel zum Großteil auf pflanzliche Rohstoffe (Kräuter, Blätter, Beeren etc.) angewiesen sind, die unseren strengen Qualitätsanforderungen entsprechen müssen, ist ein vorsichtiger, sorgsamer Umgang mit unseren Rohstoffen für uns selbstverständlich. 1999 wurden in unserer Produktion ca. 29 Tonnen Heilpflanzen zu Arzneimitteln verarbeitet. Weitere wichtige Rohstoffe für unsere Produkte sind Alkohole, Wasser, Salbengrundlagen (Vaseline, Wollwachs etc.) sowie Tabletten- und Globuli-Grundlagen (Lactose, Saccharose).

Bei der Verpackung unserer Produkte verwenden wir in erster Linie Glasfläschchen für flüssige Produkte, Globuli und Tabletten sowie Aluminiumtuben für unsere Salben. Diese werden danach in Überkartons mit Gebrauchsinformation verpackt.

Kapseln und Filmtabletten werden in Blisterverpackung (Materialverbund) angeliefert und in der Konfektionierung kartoniert.

Zum Versand der Produkte werden Wellpappkartons verwendet.

Bisherige Verbesserungsmaßnahmen:

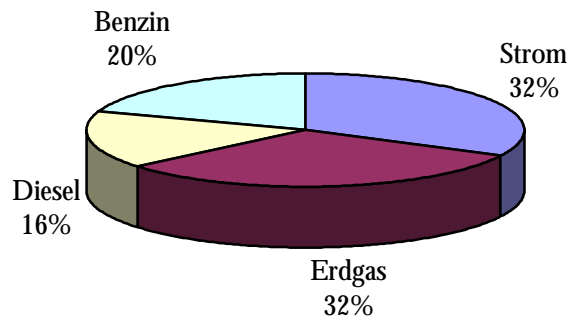
- Weitgehender Ersatz der Kunststoffdosen durch Glasflaschen bei homöopathischen Tabletten
- Erstellung von Kriterien für die ökologische Beschaffung

Energieverbrauch (inkl. Fuhrpark)

Am Standort Wien Inzersdorf werden folgende Energieträger eingesetzt:

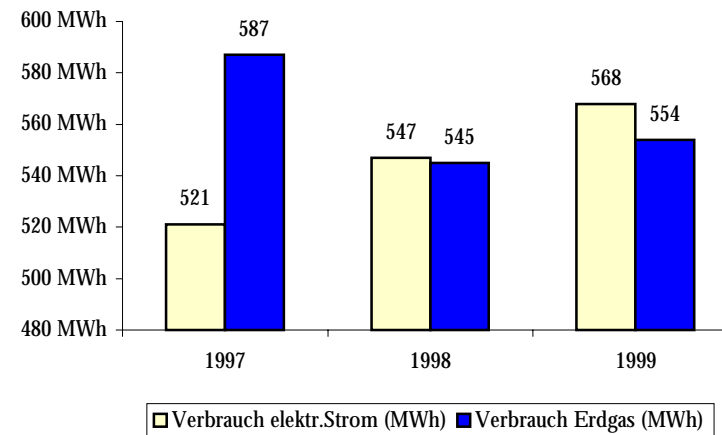
- Strom für sämtliche Produktionsanlagen, Verwaltungseinrichtungen, Beleuchtung etc.
- Erdgas für Heizung und Warmwasserbereitung
- Diesel und Benzin als Treibstoffe für Firmen-Fahrzeuge

Der größte Stromverbraucher am Standort ist mit ca. 41% der



Verwaltungsbereich (inkl. EDV), gefolgt von der Produktion (34%) und den Bereichen Küche, Lager, Expedit mit 21%. Knapp 4% des gesamten Stromes werden in sonstigen Bereichen wie z.B. in der Qualitätskontrolle verbraucht.

Der Stromverbrauch ist in den letzten drei Jahren stetig um ca. 4-5% pro Jahr angestiegen, was vor allem mit der Anschaffung zusätzlicher Anlagen sowie der Erweiterung der EDV zusammenhängt.



Die Raumwärme wird über zwei außentemperaturgesteuerte Gasheizkessel mit Nacht- und Wochenendabsenkung erzeugt. Im gesamten Betrieb werden moderne Radiatoren mit Thermostatventilen eingesetzt.

Die deutliche Abnahme des Gasverbrauches von 1997 auf 1998 ist in der geringeren Anzahl an Heizgradtagen im Jahr 98 begründet (Quelle: ÖSTAT).

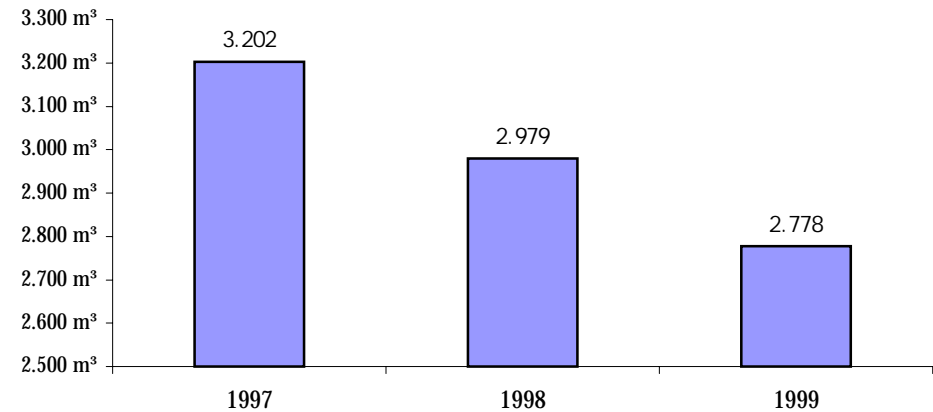
Der Anteil des Treibstoffes am gesamten Energieverbrauch ist mit ca. 37% relativ hoch, da es sieben firmeneigene Diesel- und sechs Benzin-Pkws gibt. Weiters wurden noch 12 Diesel- und 10 Benzin-Fahrzeuge berücksichtigt, die im Außendienst im Einsatz sind und deren Dienstfahrten über Kilometergeld verrechnet werden.

Bisherige Verbesserungsmaßnahmen:

- Infotafeln zum Abschalten der elektrischen Geräte und des Lichtes beim Verlassen eines Raumes

Im Rahmen unseres Umwelt-Controllingsystems werden in Zukunft folgende Energiekennzahlen (Verbräuche pro Produktionsoutput) jährlich erhoben:

Energiekennzahlen 1999	
Stromverbrauch / Produkt (kWh/kg)	1,00
Gasverbrauch / Raumfläche (kWh/m ²)	122,89
Treibstoffverbrauch / Produkt (kWh/kg)	1,12
Treibstoffverbrauch / 100 km (l/100 km)	7,43



Wasserverbrauch

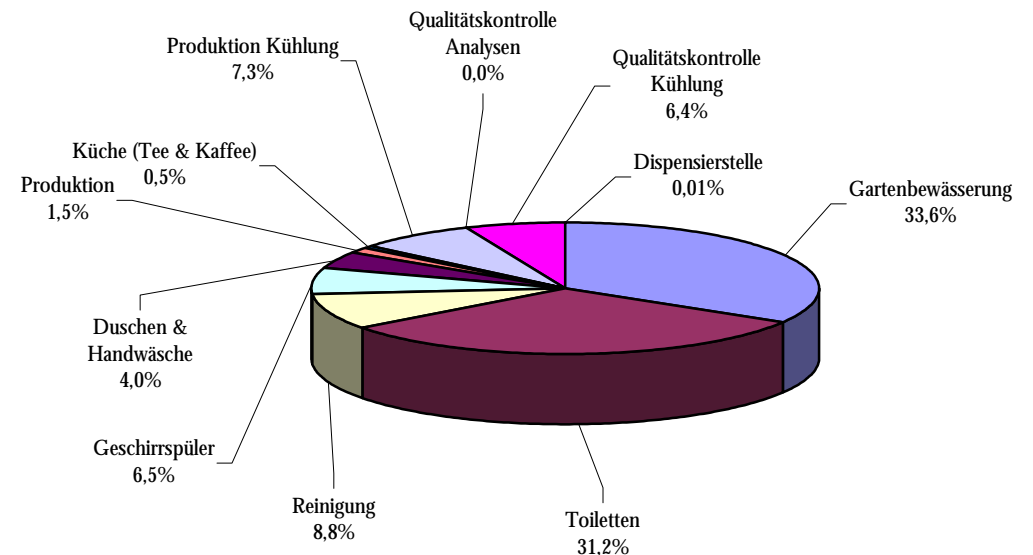
Der gesamte Wasserverbrauch am Standort Wien Inzersdorf lag im Betriebsjahr 1999 bei 2.778 m³ und wurde vollständig aus der öffentlichen Versorgung gedeckt. Die beiden Hauptwasserverbraucher mit jeweils ca. 1/3 des Gesamtverbrauches sind die Gartenbewässerung sowie der Sanitärbereich. Der Wasserverbrauch für den eigentlichen Produktionsbereich (Wasser im Produkt sowie für Kühlungen) spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Der Wasserverbrauch ist relativ unabhängig von den Produktionsmengen, daher können die Verbrauchszahlen der vergangenen Jahre verglichen werden. Sie zeigen eine kontinuierliche Verringerung des Wasserverbrauches seit 1997 um ca. 7% pro Jahr.

Durch die im Umweltprogramm 2000 angeführten Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Gartenbewässerung sowie bei den Sanitäranlagen, erwarten wir uns eine weitere massive Senkung unseres Wasserverbrauches um 30%.

Bisherige Verbesserungsmaßnahmen:

- Einbau von Stopptastentechnologie in WC's



Emissionen ins Wasser

Der Standort verfügt über einen Anschluss an die öffentliche Kanalisation, in den alle Abwässer eingeleitet werden. Außer minimalen Emissionen aus den Bereichen Qualitätskontrolle (verdünnte Analyselösungen) und der Produktion (Salbenreste und Pflanzenextrakte) werden ausschließlich Sanitär- und Reinigungsabwässer eingeleitet. Für die Minimierung des Fetteintrages durch die Salbenproduktion wurde ein Fettabscheider eingebaut. Die jährlich vorgeschriebene Räumung wird von der MA 30 durchgeführt.

Gemäß der Indirekteinleitungsverordnung 1998 wird im zweijährlichen Untersuchungszeitraum eine Fremdüberwachung durchgeführt und das Abwasser auf schwerflüchtige lipophile Stoffe geprüft (Grenzwert 100 mg/l).

Da unsere Arzneimittelproduktion höchsten hygienischen Anforderungen entsprechen muss, werden die Bereiche der Produktion von unserem hausinternen Reinigungspersonal täglich gereinigt und desinfiziert. Dabei konnten die bisher im Einsatz befindlichen Desinfektionsmittel (WGK 3)¹ zum Teil durch ein umweltverträglicheres Produkt (WGK 1) ersetzt werden.

Alle Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden mittels Dosierpumpen sehr sparsam eingesetzt.

Bisherige Verbesserungsmaßnahmen:

- Reduktion des Verbrauches an Reinigungsmittel um 15% aufgrund der exakten Einhaltung der Dosiervorschriften

¹ WGK = Wassergefährdungsklasse (ansteigende Wertung)

Emissionen in die Luft

Relevante Emissionen in die Luft entstehen vor Ort nur durch zwei Gaskessel (je 160 kW Nennleistung) zur Heizung und zwei Thermen (je 20 kW) für die Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung sowie im Transportbereich (Fuhrpark, Mitarbeiterverkehr).

Die Überprüfung erfolgt jährlich nach der Abgas- und Emissionsgrenzwertverordnung Land Wien, LGBl. Nr. 06/1989. Geprüft wird auf Abgasverlust (max. 12 %) und CO-Gehalt (max. 0,1 Vol.% im Abgas).

Eine Überprüfung durch das zuständige Serviceunternehmen hat ergeben, dass unsere Anlagen auch den Anforderungen der Feuerungsanlagenverordnung BGBL II Nr. 331/1997 entsprechen.

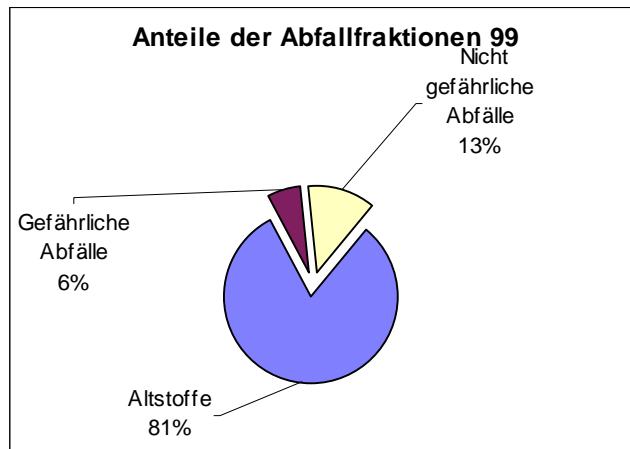
Indirekt durch das Unternehmen verursachte Emissionen entstehen bei der Erzeugung von elektrischem Strom, der am Standort verbraucht wird. Die Emissionsmengen für 1999 wurden aus den Verbrauchsdaten mit Hilfe von Emissionsfaktoren (Quelle: Klimabündnis Österreich) berechnet.

Geringfügige Emissionen in die Luft im Bereich der Qualitätskontrolle (z.B. Lösungsmittel) und bei Produktionsprozessen (z.B. Staub, Alkoholdämpfe) können entstehen, sind aber nicht quantifizierbar.

1999	Kohlendioxid
Elektrischer Strombezug	198.745 kg
Gasverbrauch	105.495 kg
Außendienst u. Transport	166.030 kg
Summe:	470.270 kg
CO₂-Emissionen/Produkt-Output:	0,83 kg/kg

Abfälle und Altstoffe

Bei der Erzeugung unserer Phytopharmaka und homöopathischen Arzneimittel entstehen fast ausschließlich organisch kompostierbare Abfallstoffe wie z.B. „Presskuchen“ - der vorwiegend aus Weißdorn-(Crataegus) -Beeren, -Blüten und -Blättern sowie Passionsblumenkraut (Passiflora) besteht. Diese ergeben mit Laubfall und Grünschnitt ca. 37,3 Tonnen (1999) und damit unsere größte Abfallfraktion. Insgesamt beträgt der Anteil wiederverwertbarer Abfälle in unserem Betrieb ca. 81%.



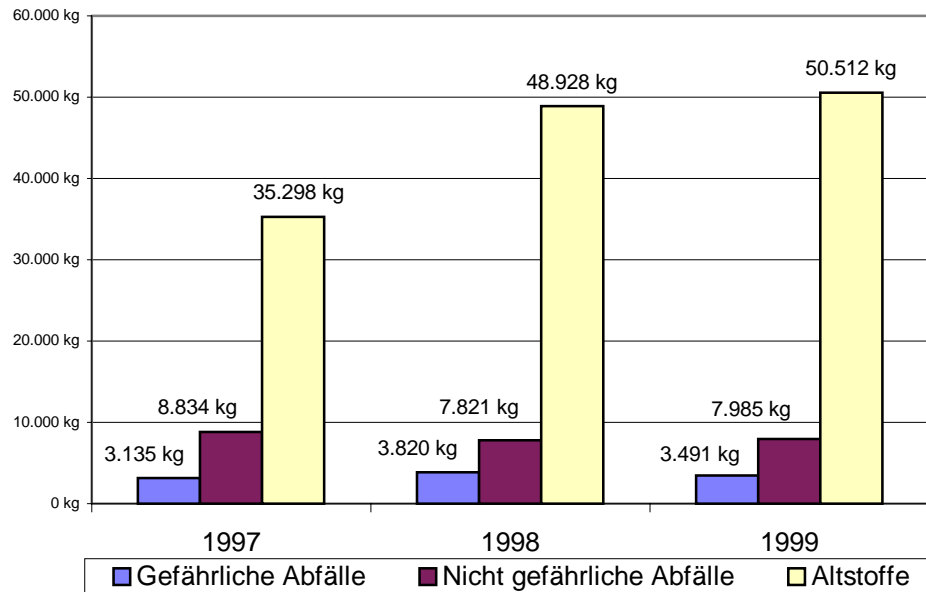
Als zweitgrößte Abfallfraktion wurde mit 7,2 Tonnen (1999) Altpapier identifiziert. Hauptanteil dieser Fraktion sind die zugelieferten Transportverpackungen (Wellpappkartons), die nur zum Teil im Betrieb weiterverwendet werden können.

Die Reduktion der eingesetzten Papiermengen und damit Vermeidung von Altpapier wurde als weiterer Punkt im aktuellen Umweltprogramm aufgenommen und großteils bereits umgesetzt (bisherige Verbesserungsmaßnahmen):

- Informationstafeln zum doppelseitigen Kopieren bei den Kopiergeräten (2000)
- Rundschreiben soweit wie möglich nur mehr über hausinternes EDV-Netz (1999)
- Weiterverwendung oder Reduktion der Transportverpackungen (1998)

		1999
Gefährliche Abfälle	Schlüsselnummer	3.470 kg
Altmedikamente	53510	2.690 kg
Lösungsmittel halogenhaltig	55220	480 kg
Altöle	54102	250 kg
Kühlschrank	35205	25 kg
Altbatterien	35338	20 kg
Leuchtstoffröhren	35339	4 kg
Nicht gefährliche Abfälle		7.980 kg
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	91101	6.860 kg
Fettabscheiderinhalt	12501	720 kg
Elektronikschrott	35202	130 kg
Sperrmüll	91401	225 kg
Bildschirme	35210	45 kg
Altstoffe		50.510 kg
Kartonagen und Altpapier	91201	7.320 kg
Bunt-, Verpackungsglas	31469	1.690 kg
Folien und Kunststoffbehälter	57119	3.730 kg
Altmetalle	35105	450 kg
organisches Kompostmaterial	91104	37.320 kg
Summe Abfälle:		61.960 kg
Recyclingquote:		81,49%

Bei den gefährlichen Abfällen dominiert die Fraktion der Altmedikamente. Bis 1999 wurden unsere Arzneimittel als gefährlicher Abfall (Schlüsselnummer 53510 ÖNORM S2100) entsorgt. Aufgrund der unbedenklichen Zusammensetzung der zu entsorgenden Arzneimittel wurden diese auf Schlüsselnummern 53501 (nicht gefährlicher Abfall) neu eingestuft.



Die Entwicklung der Abfallmengen seit 1997 zeigt eine leichte Reduktion bei gefährlichen Abfällen, konstante Mengen bei den nicht gefährlichen Abfällen und ein Ansteigen der Abfallmenge bei den Reststoffen durch Erhöhung des Geschäftsvolumens. Der Anteil an kompostierbaren Produktionsabfällen kann je nach Wirkstoffgehalt der eingesetzten Ausgangsmaterialien variieren, da dieser aufgrund unterschiedlicher Witterungsverhältnisse und Standorte natürlichen Schwankungen unterliegt.

Auch im Abfallbereich werden in Zukunft im Rahmen unseres Umwelt-Controlling-Systems regelmäßig Kennzahlen gebildet und mit den Messwerten des Vorjahres verglichen.

Abfälle ges./Output (kg/kg Produkt) 1999	0,1090
Gefährliche Abfälle / Output	0,0061
Nicht gefährliche Abfälle / Output	0,0140
Altstoffe / Output	0,0888

Die Verwertung bzw. Vernichtung des Abfalls erfolgt durch konzessionierte Entsorgungsunternehmen. Nach Angaben der Entsorger werden aus den Abfallfraktionen wenn möglich noch Wertstoffe gewonnen. Nicht verwertbarer Abfall wird je nach Kategorie thermisch entsorgt oder deponiert. Die pflanzlichen Rückstände aus der Produktion werden kompostiert.

Bisherige Verbesserungsmaßnahmen:

- Kontrolle der richtigen Zuordnung der gefährlichen Abfälle zu den Schlüsselnummern
- Information der Mitarbeiter über Abfalltrennung vor Ort
- Durchgängige Beschriftung der Abfallbehälter

Emissionen Boden / Störfall I

Im Normalbetrieb treten bei Dr. Peithner KG und Austroplant keinerlei Emissionen in den Boden auf. Um dem Risiko einer Bodenverunreinigung z.B. durch Leckagen, zu minimieren wurden die folgenden Vorbeugemaßnahmen getroffen:

- Auffangwanne für den Alkoholtank
- Auffangwannen für zwischengelagerte flüssige Laborabfälle
- Fettabscheider in der Salbenproduktion
- Lagerschränke mit Auffangwannen für Lösemittel
- Umweltfreundliche Maschinenöle (für den Lebensmittelbereich zugelassen)

Im Zuge unseres Umweltmanagementsystems werden alle relevanten betrieblichen Störungen in einer Datenbank dokumentiert und in Teamsitzungen analysiert, so dass weitere Maßnahmen zur Notfallvorsorge gesetzt werden können.

Die Lagerung von feuergefährlichen Flüssigkeiten (Alkohol) erfolgt in einem dafür vorgesehenen und den Bestimmungen entsprechenden Lagerraum. Dieser wird, ebenso wie das Labor (Lagerung von Chemikalien) im Brandschutzplan gekennzeichnet.

Sonstige Umweltbelastungen

Lärm/Geruch/Staub

Bezüglich der Lärmemissionen in unserem Betrieb gibt es bis auf einige Mahl- und Rührwerke sowie die Tablettenpresse in der Globuli- und Tablettenproduktion keine nennenswerten Lärmquellen. Auch diese Maschinen sind zum Schutz unserer Mitarbeiter und der Umwelt lärmdämmend eingeschlossen. Weiters konnte durch die Anschaffung neuer Maschinen die Lärmbelastung der Mitarbeiter in der Konfektionierung (Verpackungsmaschinen) reduziert werden.

Die Abluft wird über Filter in den Lüftungsanlagen gereinigt. Bei den Produktionsvorgängen wird somit weder Lärm noch Geruch oder Staub an die Umwelt abgegeben.

Umweltprogramm / Stand November 2000

Ziel / Maßnahme	Verantwortung / Fertig bis
Abfälle vermeiden und verwerten	
Reduktion des Papierbedarfes um 10%	
Erarbeitung eines Konzeptes mit der PR-Abteilung zur Optimierung des Informationswesens	PR-Abteilung, UM ab März 01
Optimierte Abfalltrennung	
Führen eines Wägebuches für die Abfallmengen	Haustechnik Mai 01
Einheitliche farbliche Codierung der Abfallbehälter	UM Feb 01
Errichtung von drei Sammelzentren im Betriebsgelände	Logistik März 01
Reduktion der Kosten für die Altstoffentsorgung: Prüfung von Alternativen bezüglich der Verwertung u. Entsorgung der Altstoffe	Logistik, UM Juni 01
Reduktion der Kosten für den Restmüll: Prüfung eines Umstieges von der Verrechnung des Restmülls in Volumen auf Gewicht	Logistik, UM Juni 01
Neugestaltung des Abfallzwischenlagers	Haustechnik April 01
Erhöhung der Arbeitssicherheit	
Implementierung eines Brandschutzplanes für gesamtes Betriebsobjekt nach Fertigstellung des Hochregallagers	Logistik April 01

Ziel / Maßnahme	Verantwortung / Fertig bis
Reduktion der Luftemissionen	
Reduzieren der CO ₂ Emission	
Optimierung der Heizanlage, Senkung des Gasverbrauchs und daher niedrigere Emissionen (um 5%)	Haustechnik Juni 01
Bewegungs- und Helligkeitssensoren senken den Stromverbrauch um 5 % (und damit die CO ₂ Emission)	Haustechnik Sep 01
Umweltverträgliche Produkte verwenden	
Umstieg auf umweltfreundlichere Reinigungsmittel	
Umweltbewertung der verwendeten Reinigungsmittel	UM Juni 01
Papier: aus Altpapier chlorfrei gebleicht	
Prüfung d. Alternative: Papier aus 100% Recyclingpapier für interne Dokumente	Rechnungswesen Feb 01
Umweltfreundliche Materialien einkaufen	
Ökologische Lieferantenbeurteilung	Div Okt 01
Motivieren und informieren	
Förderung von Umweltbewusstsein und -wissen bei den MitarbeiterInnen	
Vermehrte Nutzung der Info-Tafeln für Umwelt und Sicherheit	UM

Ziel / Maßnahme

**Verantwortung /
Fertig bis**

Energie und Wasser effizient nutzen	
Reduktion des Wasserverbrauches um 30 %	
Schrittweiser Einbau von modernen Thermostatmischer-Armaturen	Haustechnik Start: April 01
Regenwasser zur Gartenbewässerung: Nutzung des Regenwassertankes unter dem Hochregallager	ab Mai 01
Optimierung des Wassercontrollings (regelmäßige Messung bzw. Abschätzung großer Verbraucher; Einbau von Zählern - Machbarkeitsstudie)	Haustechnik, UM Juni 01
Reduktion des Energieverbrauches um 5%	
Beleuchtung: Einbau von Zeitschaltuhren mit Bewegungsmelder in Gang- und Lagerbereichen – elektronische Vorschaltgeräte bei Leuchtstoffröhren	Haustechnik Sep 01
Stufenweiser Einbau von Energiesparlampen u/o Tageslicht-Neonröhren	Haustechnik ab März 01
Energiecontrolling: Einbau von zusätzlichen Strom- und Wärmezählern (Machbarkeitsstudie)	UM Okt 01
Kontakt mit E-Werk, Wärmebild des 2.Stockes	UM Feb 01
Optimierung der Heizungsregelung /Einsatz von Thermostatventilen	Haustechnik August 01
Verbesserung der Wärmedämmung bei Zu- und Umbauten	Logistik laufend

Gültigkeits
erklärung

Gültigkeitserklärung

nach Artikel 3g

der Verordnung (EWG) Nr. 1836/93 des Rates

über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an
einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die
Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung) hinsichtlich

der Umwelterklärung

TÜV BAYERN Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Umweltgutachterorganisation,

hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem,
die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die
Umwelterklärung des Unternehmens

Dr. Peithner KG nunmehr GmbH & Co

Austroplant Arzneimittel GmbH

Richard Strauss Straße 13

A-1232 Wien

für den Standort 1232 Wien, Richard Strauss Straße 13

auf Übereinstimmung mit der EMAS-Verordnung geprüft und erklärt hiermit
die Umwelterklärung gemäß Artikel 4 und Anhang III/B. für gültig.

Diese Gültigkeitserklärung ist befristet bis zum Dezember 2003.

Wien, den 5. Dezember 2000

Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer

Leitender Umweltgutachter